

1. Dezember 2023

Jugendliche erleben Demokratie hautnah

Am Freitag, 1. Dezember, ist die Jugendkonferenz!SGAIAR* zu Ende gegangen. Im Rahmen des einwöchigen Projektes der Pädagogischen Hochschule St.Gallen und des Kinderdorfs Pestalozzi haben die Teilnehmenden eigene politische Anliegen formuliert, für die sie sich nun auch in ihren Gemeinden einsetzen werden.

Während einer einwöchigen Konferenz haben rund 100 Schüler:innen aus den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden im Kinderdorf Pestalozzi Themen aus ihrer Lebensrealität diskutiert, gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet und darüber abgestimmt. Die Jugendkonferenz!SGAIAR* ist eine gemeinsame Entwicklung der Fachstelle Demokratiebildung und Menschenrechte der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) und des Kinderdorfs Pestalozzi.

Vom Bäumepflanzen bis zum Datenschutz

Während der fünftägigen Jugendkonferenz!SGAIAR* haben die Jugendlichen in Kursen, Workshops und Kommissionssitzungen gelernt, was es bedeutet, das Gemeinwesen mitzugestalten und dabei Kompetenzen im Bereich der Politischen Bildung erworben. Die Projektwoche bot den Klassen Gelegenheit, sich für mehrere Tage in ein komplexes Thema zu vertiefen. Die Schüler:innen definierten Herausforderungen, suchten Lösungswege und stimmten in einer Plenarversammlung darüber ab. Die Vorschläge reichten von der Umgestaltung des Prüfungswesens in Schulen über die Forderung einer besseren Sensibilisierung für Datenschutzfragen im Unterricht bis hin zum Pflanzen von Bäumen als Massnahme gegen die Klimaerwärmung.

Zum Schluss stellten sich die teilnehmenden Klassen die Frage, wie sie – zurück in ihren Schulzimmern – mit konkreten Massnahmen auf das Erreichen eines der Ziele hinwirken können. So mündet die Jugendkonferenz!SGAIAR* in lokalem Engagement in den Heimatgemeinden der Schüler:innen.

Eigene Anliegen selbst vorantreiben

In den Schulen fehlt oft die Zeit, Politische Bildung vertieft zu vermitteln. In der Projektwoche haben die Jugendlichen gelernt, sich eine Meinung zu bilden, zu argumentieren, sich für eine Massnahme zu entscheiden und einen Mehrheitsbeschluss mitzutragen und damit das politische System der Schweiz näher kennengelernt. Eine wichtige Rolle in der Projektwoche spielte das Empowerment: Die Befähigung der Schüler:innen, konkrete Projekte und Anliegen auf dem geeigneten Weg selbst voranzutreiben.

Anfragen

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung. Die Institution beschäftigt rund 550 Mitarbeitende. Derzeit studieren über 1'400 Personen an der PHSG.

Nebst den Bereichen Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung und Beratung. Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren bieten angehenden und amtierenden Lehrpersonen sowie Schulen Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts. Die innovativen Lernarrangements werden jährlich von etwa 9'000 Schülerinnen und Schülern sowie erwachsenen Personen besucht.

Mit ihrem Engagement in Bildungsforschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Marienberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.

Kinderdorf Pestalozzi – Eine Welt, in der Kinder frei und friedlich lernen und lachen

Einst Zufluchtsort für Kinder in Not, engagiert sich die Schweizer Non-Profit-Organisation seit über 75 Jahren für einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Wissen und erreicht heute über 200'000 Kinder in der Schweiz und in 12 Ländern.

Unsere Mission: Bauen wir eine Welt für Kinder.

Denn Bildung ist der Schlüssel zu einem eigenständigen und selbstbestimmten Leben und zu einer friedlicheren Welt. Abhängig von den regionalen Gegebenheiten variieren die Herausforderungen: Fehlende Schulbücher und Stifte in Ostafrika, sprachlichen Unterschiede zwischen den Lehrkräften und den Kindern ethnischer Minderheiten in Südostasien und in Zentralamerika Gewalt im Alltag. Im Kinderdorf in Trogen befassen sich Kinder und Jugendliche in interkulturellen Austauschwochen mit wichtigen Themen wie Diskriminierung, Anti-Rassismus und Zivilcourage. Neben den Austauschwochen im Kinderdorf gibt es ein professionell eingerichtetes Radiostudio und zwei mobile Radiobusse des Kinder- und Jugendradiosenders powerup_radio, welche in der ganzen Schweiz unterwegs sind. In diesen Projekten werden unter anderem Themen wie Medienkonsum, Ethik und Gesellschaft diskutiert.